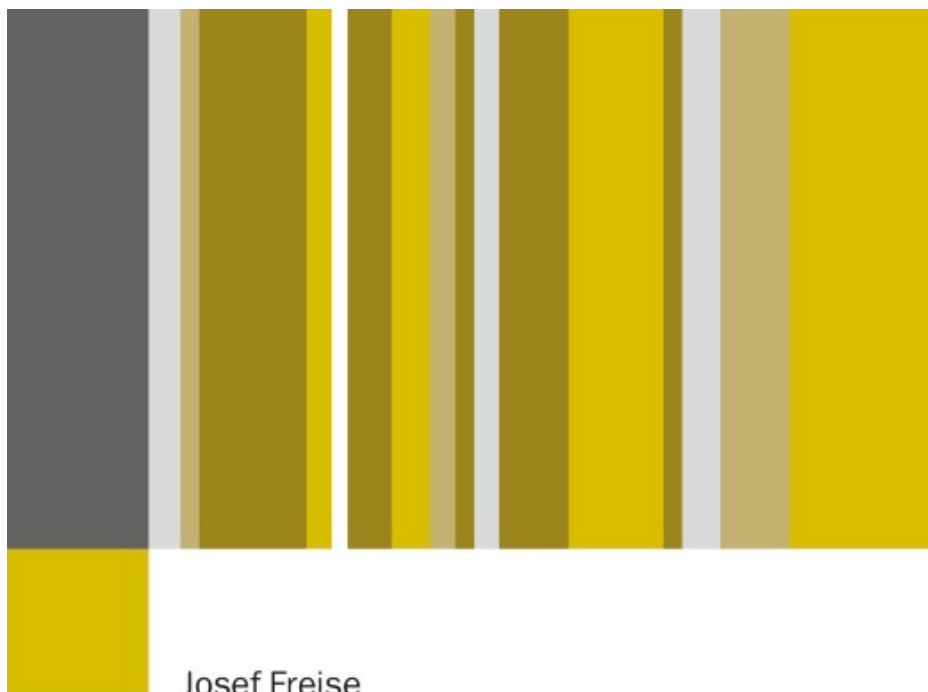


Was können Sozialarbeiter:innen für den Frieden und die Demokratie tun?

Prof. Dr. Josef Freise

05. Mai 2026



Josef Freise

Gewaltfreie Soziale Arbeit für Frieden und Demokratie

Eine transdisziplinäre Grundlegung

Überblick

- Erläuterungen zum Buch
- Begriffsklärungen
- Der 3. Weg der Gewaltfreiheit: eine Tradition in der Sozialen Arbeit
- Soziale Arbeit im Krieg: Soziale Verteidigung
- Thesen zur Entwicklung einer Theorie der Gewaltfreien Sozialen Arbeit

Krieg

eine bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Staaten oder Staatengruppen bezeichnet.

Seit dem 2. Weltkrieg wird der Kriegsbegriff zunehmend abgelöst von den umfassenderen Begriffen der „internationalen bewaffneten Konflikte“ und der „nicht-internationalen bewaffneten Konflikte“

Zum Krieg gehören immer (mindestens) zwei Parteien

Gewalt

- Johan Galtung: Gewalt liegt dann vor, wenn Menschen so beeinflusst werden, dass ihre aktuelle somatische und geistige Verwirklichung geringer ist als ihre potenzielle Verwirklichung“ (Galtung 1975, S. 9)
- Unterscheidung von physischer, psychischer Gewalt, von direkter und struktureller Gewalt
- Neu: epistemische Gewalt (Claudia Brunner, Mirinda Fricker)

Demokratie

- Demokratie zeichnet sich aus durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, Meinungs- und Pressefreiheit, freie Wahlen
- Demokratie ist ein noch unvollendetes Projekt und erst dann verwirklicht, wenn jeder Mensch seine Stimme einbringen und am Gemeinwesen partizipieren kann (Jane Addams)

Frieden

- Der negative Frieden: Abwesenheit von personaler, direkter Gewalt
- Der positive Frieden beinhaltet gerechte Lebensverhältnisse und die Abwesenheit struktureller Gewalt

Krieg ist keine Lösung – Passivität auch nicht

- Der Mythos der erlösenden Gewalt (Walter Wink)
- Krieg und Töten bringen keine Lösung: Saddam Hussein, Muammar al-Gaddafi, Usama Bin Laden – Ayatollah Ali Chamenei
- Waffen für die Ukraine oder keine Waffen für die Ukraine?
- Waffen für Israel oder keine Waffen für Israel?

Gewaltfreiheit: der Ausweg aus Gewalt und Passivität

- Die richtige Frage: Wie können wir unsere Werte verteidigen, ohne dass dabei so viele Menschen getötet werden (Papst Leo XIV.)?
- Einübung von Dialog und Klarheit, Zivilcourage, gewaltfreiem Widerstand.
- Dorothee Sölle nennt es den 3. Weg.

Dorothee Sölle (1929-2003): Der dritte Weg

Wir sehen immer nur zwei wege
sich ducken oder zurückschlagen
sich kleinkriegen lassen oder
ganz groß herauskommen
getreten werden oder treten

Wir gehen immer die vorgeschriebene bahn
wir übernehmen die methoden dieser welt
verachtet werden und dann verachten
die andern und schließlich uns selber

Lasst uns die neuen wege suchen
wir brauchen mehr phantasie als ein rüstungsspezialist
und mehr gerissenheit als ein waffenhändler
und lasst uns die überraschung benutzen
und die scham die in den menschen versteckt ist

Gewaltfreiheit

„Aktive Gewaltfreiheit ist eine innere Haltung und gleichzeitig eine praktische, konkret anwendbare Verhaltensweise (...)
Aktive Gewaltfreiheit beruht auf der Anerkennung der Würde und des Lebens jedes einzelnen Menschen“ (Pax Christi)

Studie von Erica Chenoweth Maria J. Stephan 2013



Nelken-Revolution 1974 in Portugal
führte zum Ende der Militärdiktatur
erfolgreich

People Power Philippinen
(1983 – 1986) führt zum Sturz
des Diktators Ferdinand
Marcos **erfolgreich**

1983 - 89 Kampagne die zur Abwahl von
Pinochet in Chile **erfolgreich**

Beispiel Dänemark: Rettung der dänischen Juden



Den Satz »Man kann gegen Besatzer, gegen Diktatoren, ... nichts machen« haben mutige Däninnen und Dänen widerlegt.

Unter Widerstandskreisen in Dänemark machten Hinweise zur Vorsicht die Runde: eiserne Disziplin zu wahren, vorsichtig zu sein, wenn über Politik gesprochen wird, kein illegales Material bei sich zu behalten, kein unnützes Risiko einzugehen (Semelin 2021, 58).

Die Predigten des Münsteraner Bischofs von Galen gegen die Euthanasie



Vorbilder der Gewaltfreiheit: Mahatma Gandhi und Martin Luther King

Die drei Gründungsmütter der Sozialen Arbeit:

Jane Addams

1860-1935

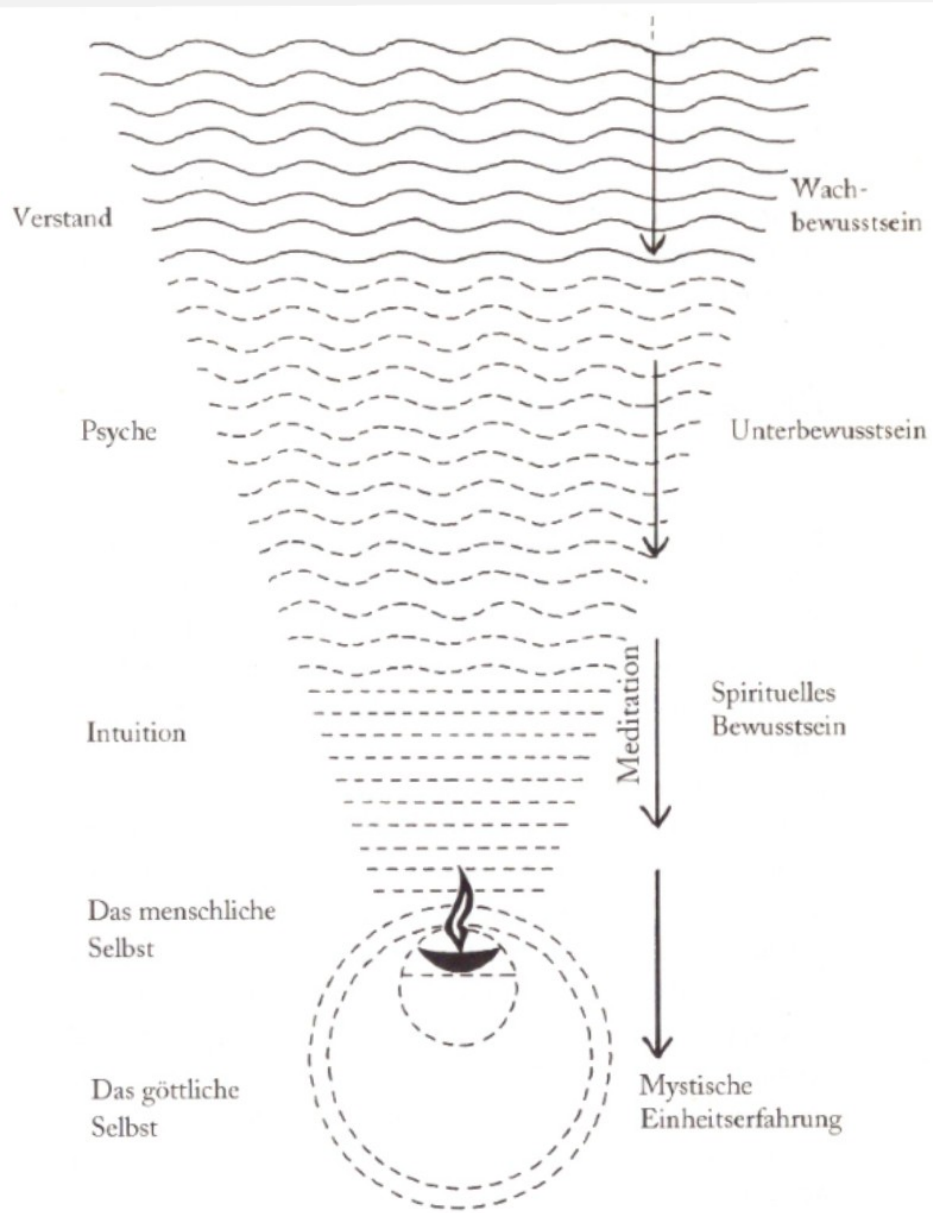
Alice Salomon

1872-1948

Mary Richmond

1861-1928

- **Jane Addams:** „„Wenn wir eine Welt schaffen wollen, in der Kriege undenkbar werden, müssen wir zunächst Institutionen schaffen, die Kriege überflüssig machen – Schulen, Gewerkschaften und einen demokratischen Weltrat.“ (*“A Newer World”* (1918) – Kapitel „The Antidote to War“)
- **Alice Salomon:** „Kriegsmaschinerie gedeiht nur dort, wo Menschen zu bloßen Werkzeugen entmenschlicht werden. Die soziale Arbeit muss diesen Entfremdungsprozess verhindern.“ (Rede beim *Ersten Deutschen Friedenskongress* 1913)
- **Mary Richmond:** „*Ein echter Frieden beginnt in der Seele des Einzelnen; er kann jedoch nur dort gedeihen, wo soziale Bedingungen es erlauben, dass Menschen nicht in Armut, Krankheit und Ausgrenzung ersticken.*“ („*Social Diagnosis*“ 1917, Kapitel 5 „*The Social Causes of Illness*“)



Friede fängt bei mir an

Verstand/Bewusstsein: (Denken)

Alltagsorientierung, Handeln ist geprägt von Routinen, auch von Vorurteilen

Unterbewusstsein: (Träumen)

Speicher für Gefühle:, auch für Traumatisierungen: Angst, Wut, Trauer

Tiefenbewusstsein / spirituelles Bewusstsein (Wahrnehmung, Intuition)

Verbundenheit mit dem eigenen Gewissen und / oder religiös mit Gott / dem Kosmos,

DANKBARKEIT – das Leben als GESCHENK erfahren – LIEBE spüren, SINN erfahren
(Schema: Sebastian Painadath)

Gewaltfreie Kommunikation

respektvoll, empathisch, klar

- Fokussierung auf Wahrnehmung, Gefühle, Bedürfnisse, Bitten
- Keine Vorwürfe, Beleidigungen, Verurteilungen

Zwei Halte-Signale: halten und stoppen



Verhaltensweisen stoppen
und Menschen halten

Öffentliche Aktion



Mit Plakaten und Kerzen zogen die Teilnehmer der stillen Protestaktion am Sonntag gegen den AfD-Neujahrsempfang von der Blocker Kirche zum Bürgerhaus.

Foto: Willi Luttenberger

„Unsere Welt ist komplex
und nur gemeinsam
finden wir Wege“





Ziviler Ungehorsam: Beispiel André und Magda Trocmé

Rettung jüdischer Kinder:

„Wir kennen keine Juden.
Wir kennen nur Menschen.“



Anregungen für eine Theorie der Gewaltfreien Sozialen Arbeit

Methoden der Sozialen Arbeit:

Einzelfallhilfe

Gruppenarbeit

Gemeinwesenarbeit

Social Action

Social Action im Rahmen der Friedensbewegung

- Abschaffung aller Atomwaffen
- Rückkehr zu Abrüstungsverhandlungen
- Stärkung der Vereinten Nationen
- „Sicherheit neu denken“: Friedenslogik statt Kriegslogik, Umrüstung zu Nichtangriffsfähigkeit

Soziale Arbeit im Krieg heißt: Soziale Verteidigung



"Soziale Verteidigung ist ein nichtmilitärisches Verteidigungskonzept.

Es beruht auf zivilem Widerstand, dynamischer Weiterarbeit ohne Kollaboration und internationaler nichtmilitärischer Unterstützung, wie z.B. Sanktionen“ (Ulrich Stadtman)

„Wehrhaft ohne Waffen“: Projekte und Kampagnen in Essen, Berlin, im Wendland und am Oberrhein

Thesen zur Entwicklung einer Theorie der Gewaltfreien Sozialen Arbeit



1. Gewaltfreie Soziale Arbeit steht in der Tradition kritischer Sozialer Arbeit, lebensweltorientierter Sozialer Arbeit und der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession. Sie kritisiert Kriegslogik und Freund-Feind-Bilder, die eine ständige Gewalteskalation bewirken.





2. Gewaltfreie Soziale Arbeit legt einen Schwerpunkt auf Friedensbildung (Peace building und peace education). Sie hat die Förderung einzelner Menschen (Empowerment), die Stärkung von Gemeinwesenstrukturen und die Förderung von Demokratie und Frieden gleichermaßen im Blick. Soziale Arbeit bemüht sich in gleicher Weise für die Verbesserung des Lebens einzelner Menschen wie für die Verbesserung der Lebensverhältnisse.



3. Gewaltfreie Soziale Arbeit geht in ihrer Theorieentwicklung von einem umfassenden Gewaltbegriff (der physischen, psychischen, strukturellen und epistemischen Gewalt) aus und zielt auf die Überwindung von Gewalt als Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.





4. Gewaltfreie Soziale Arbeit setzt eine Haltung voraus, die Menschen immer und überall respektvoll begegnet und zugleich jeder Ungerechtigkeit, Diskriminierung und jeder Form von Rassismus klar entgegentritt. Eine solche Haltung wächst aus einer Herzensbildung, die Liebe und Dankbarkeit für das Leben pflegt.



Die Folien finden sich demnächst auf der Homepage Josef-Freise.de

Literatur zum Weiterlesen (Auswahl):

Brunner, Claudia 2020: Epistemische Gewalt. Wissen und Herrschaft in der kolonialen Moderne. Bielefeld.

Butler, Judith 2023: Die Macht der Gewaltlosigkeit: Über das Ethische im Politischen. Berlin.

Freise, Josef 2026: Gewaltfreie Soziale Arbeit für Frieden und Demokratie. Eine transdisziplinäre Grundlegung. Weinheim.

Fricker, Miranda 2023: Epistemische Ungerechtigkeit: Macht und die Ethik des Wissens. München.

Hahn, Ullrich 2020: Vom Lassen der Gewalt, Düsseldorf / Gammertingen.

Prasad, Nivedita (Hrsg.) 2023: Methoden struktureller Veränderung in der Sozialen Arbeit, Opladen und Toronto.

Hinweis auf Online Vorlesung am kommenden
Dienstag, 12. Mai, von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Wir sind die Guten – warum die Soziale
Arbeit aber trotzdem oftmals gewaltvoll
ist

**(Universität Rostock, Ringvorlesung zu
Kinderrechten und Kinderschutz) Anmeldung
unter
[https://uni-rostock-de.zoom-x.de/meeting/register/
ipjcQ09gShC0rDM0G1f_TA](https://uni-rostock-de.zoom-x.de/meeting/register/ipjcQ09gShC0rDM0G1f_TA)**

**ODER SCANNEN SIE
DEN CODE:**

